

EDWIN ARNET:

ALOIS CARIGIET

In Zürich hatte sich vor Jahren eine Fastnachtsgesellschaft gegründet, die es sich zur Aufgabe machen wollte, in das ungeordnete Straßentreiben der Zürcher Fastnacht „System“ zu bringen. Man wollte den Dionysos kultivieren. Die Zürcher Fastnacht, die im Schatten des traditionellen Sechseläutens so etwas wie ein verlotterter Prolet war, sollte wieder legitim gemacht werden, und so organisierte die neue Zürcher Fastnachtsgesellschaft einen großen Fastnachtsumzug, bei dem eine lockende Maskenprämierung den Zweck verfolgte, die Qualität des Maskentreibens der Straße zu heben und die Künstler der Stadt zur Teilnahme zu bewegen. Es war dann recht interessant zu sehen, wie mitten in der üblichen Phantasie- und Geschmacklosigkeit plötzlich einzelne Gruppen und Solisten den Zug belebten, die durch Humor und Stilisierung auffielen. Gleich im ersten Jahr holte sich eine Gruppe den ersten Preis, welche künstlerisches Niveau zeigte und so trefflich war, daß ihr ein Fastnachtschronist kein höheres Lob zollte, als das, sie könne sich den besten Masken der Basler Fastnacht an die Seite stellen. Und das wollte bei der hohen Qualität der Basler Fastnacht etwas heißen. Ganz nebenbei wurde der Jury bekannt, daß ein junger Bündner Alois Carigiet der Schöpfer dieser Gruppe sei. An der nächsten Fastnacht stachen wiederum Einzelmasken und Gruppen aus dem Umzuge hervor und wieder vernahm man, daß Carigiet die Entwürfe geliefert hatte. Charakteristisch war bei diesen Kostümen der „plakatige“ Stil, der hohe Geschmack im Farbigen und die geschickte und geistreiche Verwendung des Materials. Das war Carigiets Debut in Zürich. Alois Carigiet wurde 1902 in Truns im Kanton Graubünden geboren. Seine Eltern waren Bauern; sein Großvater hatte in päpstlichen Diensten gestanden. Mit 19 Jahren machte der junge Carigiet in Chur die Lehre als Dekorationsmaler. Mit 21 Jahren kam er zu dem Reklameberater Dalang nach Zürich, wo er mit hervorragenden graphischen Fähigkeiten überraschte. Es gehört ganz zur unbe-

Some years ago a Carnival Society was founded in Zürich with the object of introducing "system" into the lack of order in the streets processions on Shrove Tuesday night. The members wished to cultivate the art of Dionysus. Shrove Tuesday night in Zürich, which seemed like a crowd of dissipated proletarians in the shadow of the traditional "Sechseläuten", was to be reduced to order once more, and so the new Zürich Carnival Society organized a great carnival procession with attractive prizes for the best disguises, with the object of improving the quality of the costumes worn by the masked crowds in the streets and inducing the local artists to take part in the competition. It was very interesting to see how, in the midst of the usual lack of taste and imagination, the procession was suddenly enlivened by groups and individuals who attracted attention owing to the humour and style displayed in their disguises. The very first year the first prize was won by a group which displayed a high artistic level, and which was so effective that a writer describing the scene went as far as to say that they were equal to the best costumes in the Basle Carnival. And that was a real compliment, in view of the high quality of the Basle Carnival. It was quite by accident that the jury learned that the creator of this group was a young Swiss from the Grisons named Alois Carigiet. On the occasion of the next Carnival, individuals and groups were again remarked in the procession, and again it was learned that Carigiet had supplied the designs. The characteristic features of these costumes were the "poster-like" style, the good sense of colour, and the clever and ingenious utilization of the material. That was Carigiet's debut in Zürich. Alois Carigiet was born in 1902 in Truns in the Grisons Canton. His parents were peasants, and his grandfather had been in the Papal service. At the age of 19 the youthful Carigiet studied the art of interior decoration in Chur, and when he was 21 he came to the advertising expert Dalang in Zürich